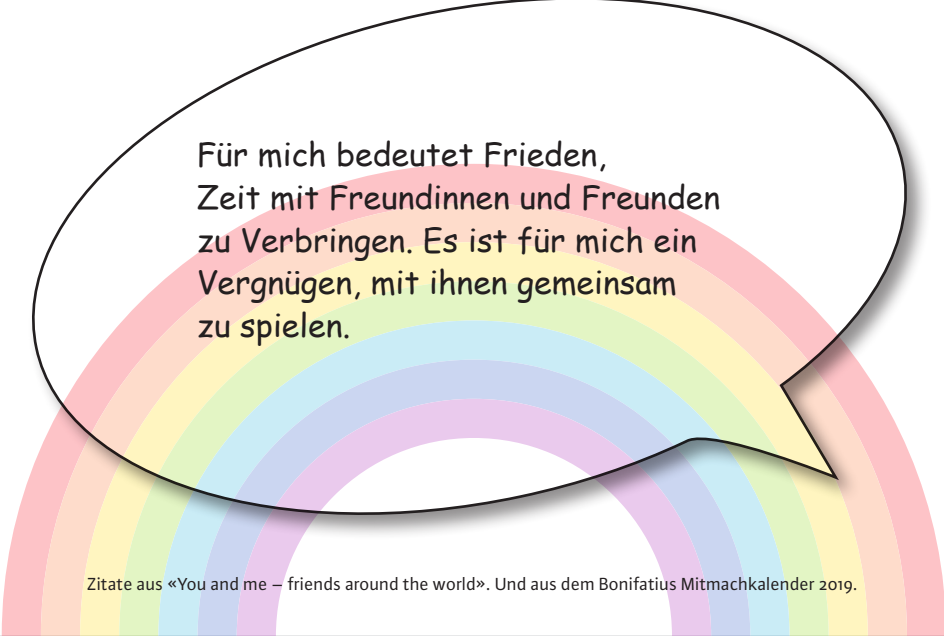










Für mich bedeutet Frieden,
Zeit mit Freundinnen und Freunden
zu Verbringen. Es ist für mich ein
Vergnügen, mit ihnen gemeinsam
zu spielen.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Für mich bedeutet Frieden,
wenn wir harmonisch miteinander
leben und arbeiten.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist für mich, wenn es um
mich herum ruhig ist und mich niemand
stört, wenn ich schlafe.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



In meinem Land herrscht zwar
Frieden, aber es gibt oft Streit,
weil die Menschen zu unterschiedlichen
Religionen gehören. Für mich persönlich
bedeutet Frieden, wenn ich keinen
Klassenarbeits-Stress habe.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



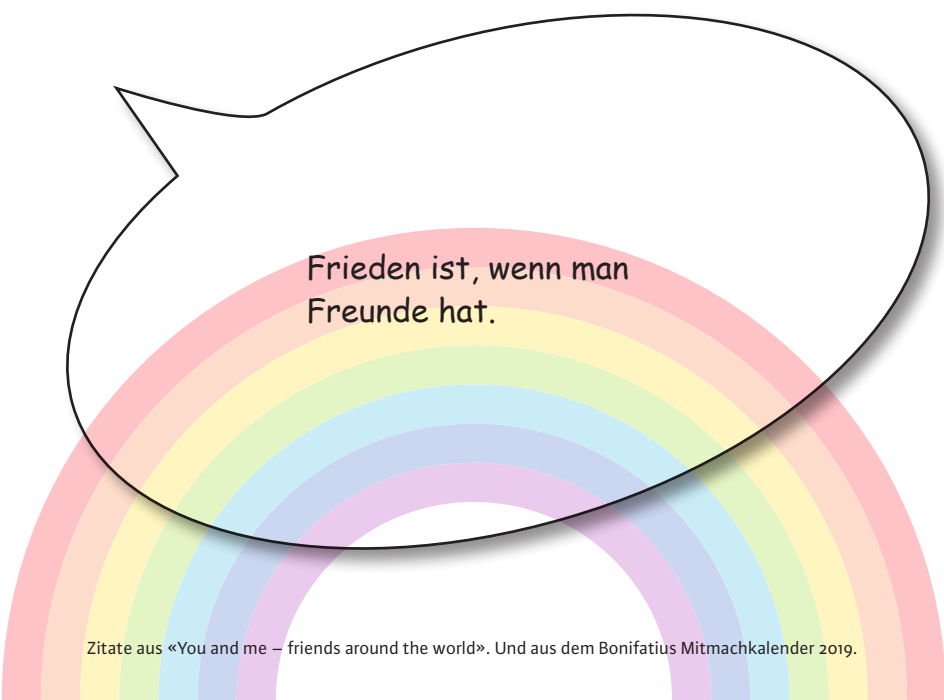
Frieden bedeutet, einander
zu helfen und zu lieben.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



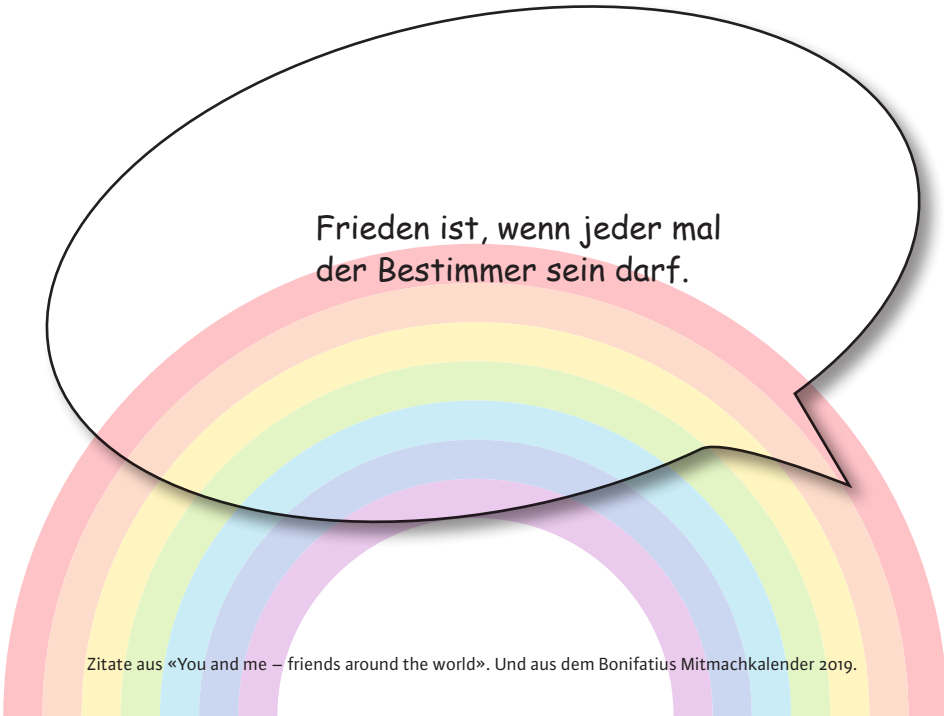
Frieden wird manchmal so beschrieben,
dass es keinen Krieg gibt. Für mich
bedeutet Frieden, *Glücklichsein*.
Frieden bedeutet lachen mit meiner
Familie zu Hause.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist, wenn man
Freunde hat.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist, wenn jeder mal
der Bestimmer sein darf.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



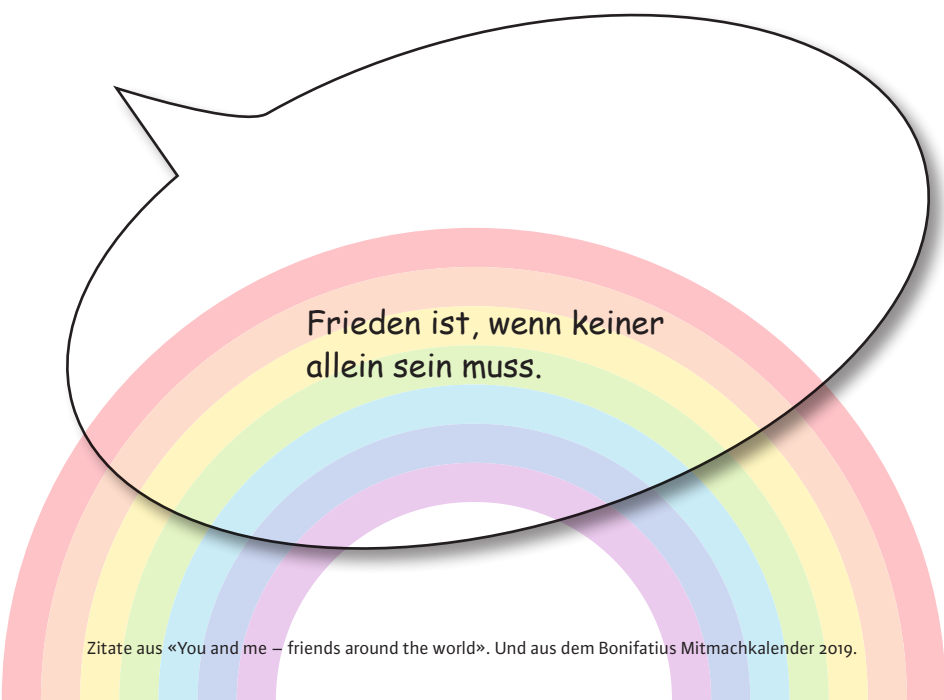
Frieden ist, wenn man keine
Angst haben muss.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist besonders in der Kirche,
weil da Gott wohnt.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist, wenn keiner
allein sein muss.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.



Frieden ist, wenn alle Menschen
viel lachen und fröhlich sind.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.

Frieden ist, wenn alle Menschen ein
Zuhause und genug zu essen haben.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.

Frieden ist, wenn man sich
verträgt und andere Kinder
mitspielen lässt.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.

Frieden ist, wenn man sich
mit Worten wehrt nicht
mit Hauen. Aber auch nicht
mit Schimpfworten.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.

Frieden ist das Gegenteil von
Krieg, aber das machen die
Erwachsenen. Bei Kindern heisst
es Streit.

Zitate aus «You and me – friends around the world». Und aus dem Bonifatius Mitmachkalender 2019.

Text Jesaja 9, 1-3 und 5-6

Das Volk, das in der Finsternis wandelt, erschaut ein gewaltiges Licht. Über den Bewohnern eines finsternen Landes strahlt ein Lichtglanz hell auf. Reichen Jubel schenkst du, schaffst grosse Freude. Man freut sich vor dir, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt beim Teilen der Beute.

Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn wird uns geschenkt, auf dessen Schultern die Herrschaft ruht. Man nennt ihn: Wunderrat, Gottheld, Ewigvater, **Friedensfürst**. Gross ist seine Herrschaft und der Friede ist endlos... von nun an bis in Ewigkeit.

Text Jesaja 9, 1-3 und 5-6

Das Volk, das in der Finsternis wandelt, erschaut ein gewaltiges Licht. Über den Bewohnern eines finsternen Landes strahlt ein Lichtglanz hell auf. Reichen Jubel schenkst du, schaffst grosse Freude. Man freut sich vor dir, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt beim Teilen der Beute.

Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn wird uns geschenkt, auf dessen Schultern die Herrschaft ruht. Man nennt ihn: Wunderrat, Gottheld, Ewigvater, **Friedensfürst**. Gross ist seine Herrschaft und der Friede ist endlos... von nun an bis in Ewigkeit.

«Ehre sei Gott in der
Höhe und **Frieden**
auf Erden den Menschen,
guten Willens.»



Jesus kehrt bei Zachäus ein

Als Jesus durch Jericho zog, liefen viele Menschen zusammen. Unter ihnen war Zachäus der Oberzöllner. Er war sehr reich. Zachäus wollte Jesus unbedingt sehen; aber er war klein, und niemand machte ihm Platz.

Da rannte er ein Stück voraus und kletterte auf einen Maulbeerbaum. Von hier aus konnte er alles überblicken. Als Jesus dort vorbeikam, entdeckte er ihn. «Zachäus, komm schnell herunter!» rief Jesus. «Ich möchte heute dein Gast sein!» Im Nu war er vom Baum herunter und nahm Jesus voller Freude in sein Haus mit. Die andern Leute empörten sich über Jesus. «Jeder weiss doch, dass Zachäus nur durch Betrug reich geworden ist! Wie kann Jesus nur dieses Haus betreten!» Zachäus wurde auf einmal sehr ernst: «Herr, ich werde die Hälfte meines Vermögens an die Armen verteilen, und wem ich am Zoll zu viel abgenommen habe, dem gebe ich es vierfach zurück.» Da sagte Jesus: «Heute ist ein grosser Tag für dich und deine Familie; denn Gott hat euch heute als seine Kinder angenommen. Der Menschensohn ist gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten.»

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

Lk. 10,25-37

Der barmherzige Samariter

Ein Mann reiste von Jerusalem nach Jericho. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Sie schlugen ihn zusammen, plünderten ihn aus und liessen ihn halbtot liegen. Dann machten sie sich davon. Zufällig kam bald danach ein Priester vorbei.

Er sah den Mann liegen und ging schnell weiter. Genauso verhielt sich ein Tempeldiener. Er sah zwar den verletzten Mann, aber er machte einen grossen Bogen um ihn. Dann kam einer der verachteten Samariter vorbeigeritten. Als er den Verletzten sah, hatte er Mitleid mit ihm. Er stieg ab und behandelte seine Wunden. Dann hob er ihn auf sein Reittier und brachte ihn zum nächsten Gasthof. Als er am nächsten Tag weiter reiste, gab er dem Wirt Geld und bat ihn: «Pflege den Mann gesund!

Reicht das Geld nicht, werde ich dir den Rest auf meiner Rückreise bezahlen!» Dies erzählte Jesus, um den Pharisäern die zwei wichtigsten Gebote zu erklären.

Das erste ist: Liebe Gott von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit deinem ganzen Verstand! Und das zweite: Liebe deinen Mitmenschen, so wie du dich selber liebst!

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

Jesus heilt den blinden Bartimäus

Jesus und seine Jünger kamen nach Jericho. Eine grosse Menschenmenge versammelte sich um Jesus. Beim Weg zum Stadttor sass ein Blinder und bettelte. Es war Bartimäus, der Sohn des Timäus.

Als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, der an ihm vorbeikam, begann er laut zu rufen: «Jesus, du Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!» «Halt den Mund!» riefen die Leute ärgerlich. Aber Bartimäus schrie noch lauter: «Jesus, hilf mir, hab doch Mitleid mit mir!» Jesus blieb stehen: «Bringt ihn her zu mir!»

Einige Leute gingen zu Bartimäus und sagten: «Komm mit uns! Jesus will dich sehen.» Bartimäus liess vor Aufregung seinen Mantel liegen, sprang auf und wurde zu Jesus geführt. «Warum hast du mir gerufen?» fragte Jesus ihn. «Herr, ich möchte sehen können», bettelte Bartimäus.

Darauf antwortete Jesus: «Geh! Dein Glaube hat dich geheilt.» Sofort konnte der Blinde sehen, und er zog mit Jesus.

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

Mt. 14,13-21

Fünftausend werden satt

Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken. Er erzählte den Menschen von Gott und was Gott sich von den Menschen wünscht. Bald wurde es Abend.

Da kamen die Jünger zu ihm und sagten: «Es ist spät geworden, und die Gegend ist einsam. Schick doch die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich dort etwas zu essen kaufen können!»

Aber Jesus antwortete: «Das ist nicht nötig. Gebt ihr ihnen doch zu essen!» «Wir haben ja nur fünf Brote und zwei Fische hier», meinten seine Jünger. «Dann bringt sie her!» sagte Jesus.

Er forderte die Leute auf, sich ins Gras zu setzen. Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf und dankte Gott dafür.

Dann teilte er das Brot, und die Jünger gaben es an die Menge weiter. Jeder ass sich satt. Als man anschliessend die Reste einsammelte, da waren es noch zwölf volle Körbe. Es waren über fünftausend Männer, Frauen und Kinder, die alle genug zu essen bekamen.

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

Jesus erzählt vom verlorenen Sohn

Ein Mann hatte 2 Söhne. Eines Tages sagte der Jüngere zu ihm: «Vater, ich will jetzt schon meinen Anteil am Erbe haben.» Da teilte der Vater das Vermögen auf. Der Jüngere nahm seinen Teil und reiste ins Ausland.

Er genoss sein Leben in vollen Zügen und lebte in Saus und Braus.

Als er nichts mehr hatte, brach eine grosse Hungersnot aus. Schliesslich gab ihm ein Bauer Arbeit: Er hütete Schweine auf dem Feld. Er war so hungrig, dass er am liebsten das Schweinefutter gegessen hätte, aber selbst davon erhielt er nichts.

In seiner Verzweiflung sagte er sich: «Bei meinem Vater hat jeder Arbeiter mehr als genug zu essen, und ich sterbe hier vor Hunger. Ich will zu Ihm zurückkehren und ihn um Arbeit fragen.» Sein Vater sah ihn schon von weitem kommen. Voller Freude rannte er ihm entgegen, umarmte und küsste ihn. Der Sohn sagte: Vater ich bin Gott und dir gegenüber schuldig geworden. Ich bin nicht wert, dein Sohn genannt zu werden.» Aber der Vater liess ihn nicht ausreden, sondern befahl den Dienern das beste Kleid für ihn, einen Ring und Schuhe zu bringen. Er ordnete an: «Schlachtet das Mastkalb, wir wollen feiern! Mein Sohn war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt aber hat er zurückgefunden.» Und sie feierten ein fröhliches Fest.

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

LK. 6.6-11

Jesus heilt die verdorrte Hand

Als Jesus an einem Sabbat in der Synagoge predigte, bemerkte er einen Mann, dessen rechte Hand verdorrt war. Die Schriftgelehrten liessen Jesus nicht aus den Augen. Wenn er den Mann am Sabbat heilen würde, hätten sie endlich einen Grund, ihn anzuzeigen. Jesus wusste, was sie dachten. Deshalb sagte er zu dem Mann mit der verdorrten Hand: «Steh auf und komm hierher, damit dich alle sehen können!» Der Mann kam nach vorn.

Nun wandte sich Jesus an die Schriftgelehrten: «Was soll man am Sabbat tun, Gutes oder Böses? Soll man das Leben eines Menschen retten, oder soll man ihn zugrunde gehen lassen?»

Jesus sah einen nach dem andern an, aber alle schwiegen.

Schliesslich sagte er zu dem Mann: «Zeige deine Hand her!» Er streckte sie aus, und langsam begann die Hand sich zu bewegen. Zuerst die Fingerspitzen, dann die Finger und zuletzt die ganze Hand.

Er war geheilt, die Schriftgelehrten aber waren wütend auf Jesus.

Bibeltexte aus Ausmalbibel «Jesus segnet die Kinder» © 2016 M.L. Widmer/E.M. Jaquemet

Jesus heilt 10 Aussätzige

Jesus war mit seinen Jüngern unterwegs nach Jerusalem. Ihr Weg führte sie durch das Grenzgebiet zwischen Galiläa und Samaria. Vor einem Dorf trafen sie auf 10 Aussätzige. Jesus sah die Leprakranken, welche ausserhalb des Dorfes leben mussten und nicht mehr zu den Menschen ins Dorf zurückgehen durften, denn diese Krankheit war sehr ansteckend und nicht heilbar. Familienangehörige brachten ihnen zu essen Und stellten es in sicherer Entfernung bereit. Zusammen wohnten sie in Höhlen und waren mit Lumpen bekleidet. So konnte jeder sehen, dass von ihnen eine Gefahr ausging.

In der vorgeschriebenen Entfernung blieben sie stehen und riefen: «Jesus, Meister! Hab doch Erbarmen mit uns!» Jesus blieb stehen und forderte sie auf «Geht hin und zeigt euch den Priestern!»

Auf dem Weg dorthin, wurden sie geheilt. Einer von ihnen lief zu Jesus zurück, als er merkte, dass er geheilt war. Laut lobte er Gott. Er warf sich vor Jesus nieder und dankte ihm. Es war ein Mann aus Samaria. Jesus fragte: «Habe ich nicht zehn geheilt?

Wo sind denn die anderen neun? Weshalb kommt als einziger dieser Fremde zurück, um sich bei Gott zu bedanken?» Zu dem Samariter aber sagte Jesus: «Stehe auf! Dein Glaube hat dich gerettet.»

AUFTRAG

- Lest die biblische Geschichte.
 - Beantwortet gemeinsam diese Fragen: Wer kommt in der Geschichte vor? Was passiert in der Geschichte? Was haben die Menschen getan oder wie haben die Menschen reagiert? Wie hat Jesus gehandelt?
 - Suche aus der Liste die Begriffe heraus, die am besten beschreiben, wie und warum Jesus so gehandelt hat.
 - Schreibt mit den ausgesuchten Wörtern 1 bis 3 Sätze, wie Jesus mit seinem Handeln Frieden den Menschen gebracht hat.
 - Wenn ihr schon fertig seid, könnt ihr Gesten ausdenken, mit denen ihr das Handeln von Jesus darstellen könnt.
-

AUFTRAG

- Lest die biblische Geschichte.
- Beantwortet gemeinsam diese Fragen: Wer kommt in der Geschichte vor? Was passiert in der Geschichte? Was haben die Menschen getan oder wie haben die Menschen reagiert? Wie hat Jesus gehandelt?
- Suche aus der Liste die Begriffe heraus, die am besten beschreiben, wie und warum Jesus so gehandelt hat.
- Schreibt mit den ausgesuchten Wörtern 1 bis 3 Sätze, wie Jesus mit seinem Handeln Frieden den Menschen gebracht hat.
- Wenn ihr schon fertig seid, könnt ihr Gesten ausdenken, mit denen ihr das Handeln von Jesus darstellen könnt.

Keine Zeit
Lächeln
Liebevoll
Übersehen
Hingabe
Mächtig
Vertrauen
Zuwenden
Gierig
Gerecht sein
Annehmen
Einladen
Befehlen
Retten
Stark
Unwichtig
Ausschliessen
fröhlich
Zuversichtlich
überheblich
Liebe zu den Menschen
Egoistisch
Gewalttätig
Lieblos
Heilen
Fröhlich
Glauben
Hilfsbereit
An sich selber denken
Verteidigen
Trösten
Gleichgültig
Sorgen erkennen
Mitleid haben

Jesus ist unser Friedenskönig, weil

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Jesus ist unser Friedenskönig, weil

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Designed by Freepik



Designed by Freepik

















